



Maximilian Lang <[REDACTED]>

WICHTIG / EILT: Windvorranggebiet R49 – Neue Faktenlage & Handlungsbedarf diese Woche

1 Nachricht

Maximilian Lang <[REDACTED]>

17. Dezember 2025 um 08:33

An: sylvia.dorner-mitschke@outlook.de, eibl.laaber@freenet.de, oliver.engl@we-engl.de, marktrat_gibis@t-online.de, hans.gleixner@kehrer-planung.de, goss.steffi@online.de, holzapfel.martina@web.de, rainer_jobst@web.de, max.kolb-laaber@t-online.de, eva.kuttenberger@gmx.de, franz-josef.loeffler@t-online.de, meikl@freenet.de, michaela.plank@brauerei-plank.de, stefan.scheuerer@gmx.de, scholzpeter25672@aol.com, stoebl@t-online.de, straubinger.r@gmx.de, Richard.Sturm@t-online.de, voegerl@fdp-laaber-brunn.de, j_wild@web.de
Cc: [REDACTED]

Sehr geehrte Damen und Herren des Marktrates,

wir wenden uns heute als besorgte Bürger und Nachbarn an Sie alle – parteiübergreifend. Die Situation rund um das geplante Windvorranggebiet R49 (Laaber/Großsetzenberg) hat sich durch neue Analysen derart zugespitzt, dass wir Sie vor einer möglicherweise unumkehrbaren Fehlentscheidung warnen müssen.

Daher bitten wir Sie um Unterstützung dabei, sehr zeitnah eine rechtliche Prüfung durch einen Fachanwalt zu beauftragen. **Unterstützen Sie diesen Weg und ermöglichen Sie noch diese Woche eine Entscheidung.**

Warum ist das so wichtig?

1. Der totale Kontrollverlust der Gemeinde Sobald R49 als Vorranggebiet festgeschrieben ist, verliert der Markt Laaber seine Planungshoheit. Die bayerische 10H-Regelung wird in diesem Gebiet komplett ausgehebelt. Das bedeutet: Wir haben rechtlich kaum noch Handhabe gegen Anzahl, Höhe oder Position der Windanlagen. Auch wenn aktuell „nur“ fünf geplant sind – ist das Gebiet erst einmal ausgewiesen, können später weitere, noch höhere Anlagen folgen.

2. Die Konsequenzen: Härtefall statt Energiewende Uns ist bewusst, dass Ihnen bei den bisherigen Planungen vermutlich nicht bekannt war, wie massiv die tatsächlichen Auswirkungen auf Großsetzenberg, die Neubaugebiete und den historischen Ortskern sind. Neue Simulationen zeigen jetzt ein erschreckendes Bild:

- **Lebensqualität & Gesundheit:** Der Schattenwurf wird laut Simulation das tägliche Leben im Ort und in den Gärten massiv beeinträchtigen. Hinzu kommen Lärmemissionen, die in der hügeligen Topografie oft unterschätzt werden.
- **Immobilienwerte & Existenz:** Es droht eine massive Wertminderung (10-20 %). Für junge Familien im Neubaugebiet wird dies bereits zum Risiko bei der Anschlussfinanzierung; ein Verkauf wird fast unmöglich.
- **Verlust der Naherholung:** Im Winter droht durch Eisschlaggefahr die Sperrung von Wegen – keine Spaziergänge mehr auf den freien Flächen. Das Landschaftsbild wird dauerhaft industriell überprägt.

3. Das „Schutzversprechen“ des Freistaats nutzen Wir haben Simulationen mit dem offiziellen **3D-Analysetool des Freistaats Bayern** (Energie-Atlas) erstellt, die wir dieser Mail beigelegt haben. Man hat das Gefühl, der Freistaat Bayern stellt diese Tools und die 10H-Regel genau deshalb bereit, um seine Bürger zu schützen. Doch durch die Regionalplanung wird dieser Schutz ausgehebelt. Es liegt nun in **Ihrer Verantwortung als Markträte**, diese Warnsignale des staatlichen Tools nicht zu ignorieren. Wir können nicht sehenden Auges zulassen, dass der Schutz unserer Bürger aufgegeben wird, obwohl es eine Alternative gibt.

4. Die Lösung: Zielerreichung auch OHNE R49 Wir müssen dieses Opfer nicht bringen! Unsere Analyse des Regionalplans beweist: Das gesetzliche Flächenziel von 1,8 % bis 2032 wird auch **ohne** R49 erreicht.

- **Rechnung:** Die Planungsregion weist aktuell 1,83 % (9.557 ha) aus.
- Unser Gebiet R49 umfasst ca. 150 ha.
- Ohne R49 verbleiben 9.407 ha.
- **Ergebnis:** Das entspricht exakt **1,80 %** der Gesamtfläche.

Fazit: Das gesetzliche Soll wird punktgenau erfüllt. Es gibt keine Notwendigkeit („Erforderlichkeit“), uns diese

Härte zuzumuten.

5. Unser Appell für diese Woche Wir haben mit [REDACTED] einen Experten an der Hand, der genau diese Argumentation (Fehlende Erforderlichkeit, Fehler im Umweltbericht) juristisch untermauern kann. Seine Kostenschätzung liegt bei lediglich ca. 3.600 € – 4.800 €.

Der Bürgermeister wartet derzeit nur noch auf das schriftliche Pauschalangebot, um es Ihnen vorzulegen.

Wir bitten Sie inständig: Sorgen Sie parteiübergreifend dafür, dass der Marktrat dem Bürgermeister, den wir in dieser Sache bereits kontaktiert haben – idealerweise noch diese Woche (z.B. per Eilentscheidung oder Vorratsbeschluss) – grünes Licht für eine Beauftragung gibt.

Lassen Sie uns R49 aus der Planung nehmen. Wir erfüllen die Quote, schützen unsere Heimat und bewahren den sozialen Frieden im Ort.

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen, die angehängten Simulationen anzusehen.

Mit hoffnungsvollen Grüßen

Thomas Gassner & Maximilian Lang Bürgerinitiative Windpark Großetzenberg / Laaber

PS: Gerne laden wir Sie für heute, Mittwoch, den 17.12.2025, um 19:00 Uhr zu unserer Informationsveranstaltung im Gasthaus zum Posthalter (Nürnberger Str. 2) in Hohenschambach ein.

Anlagen:

- **Video-Simulationen** (erstellt mit offiziellem Tool Energie-Atlas Bayern): Zeigen die geplanten 5 Anlagen in realer Höhe und Position inkl. Schattenwurf. Videos über folgenden Google Drive Ordner abrufbar: https://drive.google.com/drive/folders/1JxeQU0FEb4O_oxopBT_pSM4rWF0vuWhX?usp=sharing